

Budget 2023 – Gemeinde Stetten

Von einer (politischen) Nervosität zur Nächsten

Ausgangslage

Corona, Suezkanal, Krieg und nun die Energie. Kaum scheint ein Thema einigermaßen bewältigt zu sein, tritt die nächste Herausforderung ans Tageslicht. Bereits als Arbeitnehmer sind die Auswirkungen spürbar, für Unternehmen und Arbeitgeber sind die Herausforderungen sogar sehr hoch. Einzelne sind eventuell «nur» von einer einzigen Herausforderung betroffen. In meiner täglichen Arbeit bei der Bank sehe ich aber auch, dass viele Unternehmen in allen vier Themen betroffen sind und in diesem Hamsterrad vom «stetigen Probleme lösen» sehr viel Ressourcen an Zeit und Geld investieren müssen. Im Schlepptau der steigenden Produktpreise sind nun, wie geldpolitisch zu erwarten war, auch die Zinsen angestiegen. Die Zeit der günstigen Preise und der tiefen Zinsen scheint definitiv vorbei zu sein.

Positives nicht vergessen

Trotz diesen Herausforderungen steht unsere Gemeinde weiterhin sehr gut da. Die vergleichsweise stabile Situation in der Schweiz, die weiterhin sehr guten Einkünfte unserer Einwohner und die tiefen Zinsen ermöglichen gute Steuererträge. Gleichzeitig trägt diese starke Situation zu einem lebhaften Investitions- und Konsumverhalten bei.

Die Einwohnerzahl von Stetten wächst leicht überdurchschnittlich, die Situation ist aber gut planbar. Unsere grössten Stärken (Steuern, Wohnlage, Schule, Infrastruktur etc.) sind unverändert auf sehr gutem Niveau. Die Ausgangslage für das Budget 2023 würde ich mit „Start aus der ersten Reihe“ zusammenfassen.

Ertrag

Erfreulicherweise entwickeln sich die Steuereinnahmen weiterhin überdurchschnittlich. Den grössten Beitrag in Sachen Ertragswachstum verzeichnen wir in folgenden drei Positionen:

- Einkommenssteuern natürlicher Personen
- Grundstückgewinnsteuern
- Baugesuche / Baugebühren

Bei allem Optimismus ist im Ertragsbereich aber auch Vorsicht angebracht. Die allgemein steigenden Preise werden dazu führen, dass dem Steuerzahler weniger für den Konsum bleibt, und damit insgesamt weniger Kaufkraft vorhanden ist. Hinzu

kommen die steigenden Zinsen, welche für die Eigenheimbesitzer höhere Zinsabzüge in der Steuererklärung ermöglichen. Damit sinken längerfristig die steuerbaren Einkünfte und schlussendlich der Steuerertrag der Gemeinde.

Trotz allem: Stetten verzeichnet wenig Wegzüge, und besonders positiv; wie mir die Steuerekatasterführerin bestätigt, wohnen die 20 stärksten Steuerzahler unverändert in unserer Gemeinde.

Aufwand

Kostenseitig darf ich sagen, dass im aktuellen Gemeinderat die Werte «Unternehmerisches Denken, Kostendisziplin und Bescheidenheit» stark vertreten sind. Damit ist eine aufwandseitige Stabilität gewährleistet, und die Kosten sind planbar. Hinzu kommt, dass wir im Vergleich mit anderen Gremien der öffentlichen Hand weniger langfädige Diskussionen um die Sinnfrage einzelner, nicht zwingend notwendiger Ausgaben haben und damit effizient unterwegs sind. Wir folgen weiterhin gerne dem Grundsatz aus dem Gemeindegesetz welcher uns zu «sorgfältigem Umgang mit den finanziellen Ressourcen» verpflichtet.

Die wichtigsten Abweichungen zum letzten Budget sind:

Schule: Lohnkosten für die zusätzliche Klasse sowie die Abschreibungen für den neuen Schulraum. Hinzu kommen höhere Kosten für die Sonderschulen.

Soziales: Höhere kantonale Kosten im Bereich Berufsbeistandschaften sowie allgemeine Unterstützungsfälle.

Verwaltung: Leicht höhere Lohnkosten (Eine Analyse Lohnvergleich ergab deutlich unterdurchschnittliche Entschädigungen für unser Verwaltungsteam). Hinzu kommt eine Pensumserhöhung von 20% im Bereich Hoch- / Tiefbau.

Feuerwehr: Ersatz der veralteten und teilweise defekten Bekleidung für die gesamte Mannschaft sowie die Abschreibungen für das ersetzte Logistikfahrzeug.

Immobilien: Abschreibungen Dachsanierung Gemeindezentrum sowie der Liegenschaftsunterhalt allgemein.

Strassen: Abschreibungen Projekt 30er Zone sowie Abschreibungen Strassen (Bushaltestellen).

Investitionen

Die Positionen in der Investitionsrechnung betreffen folgende Themen:

Schule: Fr. 850'000.– Projektkredit Erweiterung Schulraum (bereits bewilligt)
Wasser: Fr. 220'000.– RWV Sanierungsprojekt 2014–2018 letzte Etappe, (bereits bewilligt).

Wegen Ablehnung der Verbandsordnung RWV und Ablauf der Subventionszusage per 31.12.2022 neu via Investitionsrechnung der Gemeinde anstelle RWV. Projektabschnitt; Torenhau, Stetten.

Feuerwehr: Fr. 81'000.– Ersatz Logistikfahrzeug, Ersatzteile nicht mehr verfügbar

Strassen: Fr. 107'000.– 30er Zone, gemäss separaten Ausführungen

Strassen: Fr. 250'000.–

Strassen: Fr. 64'000.–

Fr. 1'572'000.–

Umbau Bushaltestellen für behindertengerechte Nutzung

weitere Etappe Umrüstung Strassenleuchten auf LED

Finanziert aus Erlös Verkauf Kabelnetz Strassenbeleuchtung.

Total Investitionen

Resultat Budget

Heute liegt der Steuerfuss bei 65%. Ein Steuerprozent beträgt rund Fr. 57'000.–.

Im Budget 2023 resultiert ein geplanter Überschuss (schwarze Null) von rund Fr. 4'000.–.

Antrag

Aufgrund des seit drei Jahren stabil positiven Ergebnis von durchschnittlich rund Fr. 300'000.– sowie den gut planbaren Aufwendungen beantragt der Gemeinderat eine Steuersenkung von 4% auf neu 61%.

Thomas Müller
Finanzreferent

Verkauf Kabelnetz der öffentlichen Beleuchtung an EKS AG

Das EKS hat im Juni 2022 allen Gemeinden im Kanton Schaffhausen ein Kaufangebot für die Übernahme des Kabelnetzes der öffentlichen Beleuchtung unterbreitet. Aus Sicht des Gemeinderates macht ein Verkauf Sinn. Da der Ertrag die Finanzkompetenz des Gemeinderates übersteigt, wird an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2022 über den Verkauf abgestimmt.

Das EKS wird in Zukunft die Versorgungsstrategie dahingehend ändern, dass vom bisherigen Muffennetz auf ein Strahlennetz umgestellt wird. Das heisst für die Gemeinden, dass die Kabel der öffentlichen Beleuchtung in separate Rohre im Boden verlegt werden müssen, was den Tiefbau verteuert. Mit der Übernahme des Kabelnetzes durch das EKS wird dank weniger Schnittstellen die Planbarkeit der Kosten, beziehungsweise eine bessere Kosteneffizienz erreicht. Sämtliche Kosten für das Verlegen, den Unterhalt und das Reparieren dieses Kabelnetzes würden neu durch das EKS getragen.

Die Gemeinde bleibt Eigentümerin der Kandelaaber und Leuchten und macht weiterhin deren Einkauf und die Bestimmung des Aufstellungsortes. Das EKS bietet der Gemeinde an, die unterirdisch in Kabelrohren des EKS verlegten elektrischen Versorgungsleitungen zwischen den Transformatorstationen / Verteilkkabinen und den Kandelabern der Gemeinde zum Restbuchwert (per 31.12.2021) von CHF 64'500 zu übernehmen.

Nach dem Verkauf des Kabelnetzes bezahlt die Gemeinde die Netzentgelte und den Strom für die öffentliche Beleuchtung neu den Tarif Netzebene 7, Kleingewerbe bis 100'000 kWh, (bisher Netzebene 6). Konkret auf Basis der effektiven Strom- und Netzkosten 2021 – verglichen heisst dies: bisher NE6 CHF 5'938; neu NE7 CHF 6'267. Die Gesamtkosten für Stetten werden somit mit dem neuen Tarif um 6 % oder CHF 329 / Jahr steigen. Dafür fallen sämtliche Investitionen, Unterhalts- und Reparaturkosten am Kabelnetz weg (bisher oft mehrere tausend Franken pro Jahr für die Gemeinde).